

['You:sful] Jahrestagung 2023

Superpower

Am 04.04.2023 im Kultur Palast Hamburg

Jedes Jahr veranstaltet [You:sful] eine große Jahrestagung, auf der Schüler:innen ihr Engagement und ihre Engagementideen präsentieren und diskutieren können. 2023 waren wir endlich wieder in Präsenz zusammen im Kultur Palast Billstedt, mit mehr als 120 Gästen. Wir freuen uns, dass viele Schüler:innen und Lehrkräfte unserer Netzwerkschulen die Gelegenheit genutzt haben, und uns auf der Tagung beeindruckende Einblicke in ihre Engagementprojekte gegeben haben. Genau diese direkten Begegnungen und den Austausch mit den Schüler:innen haben wir in den letzten Jahre sehr vermisst.

Mit dieser Präsentation wollen wir einen Eindruck geben, von all dem, was Schüler:innen im Rahmen von Lernen durch Engagement erfahren können und in Bewegung bringen. Wir wünschen allen viel Freude mit unserer kleinen Tagungsdokumentation.

Begrüßung




Begrüßung

Begrüßung



Marktplatz

Grundschule Arnkielst

UNSER 

ENGAGE

MENT 



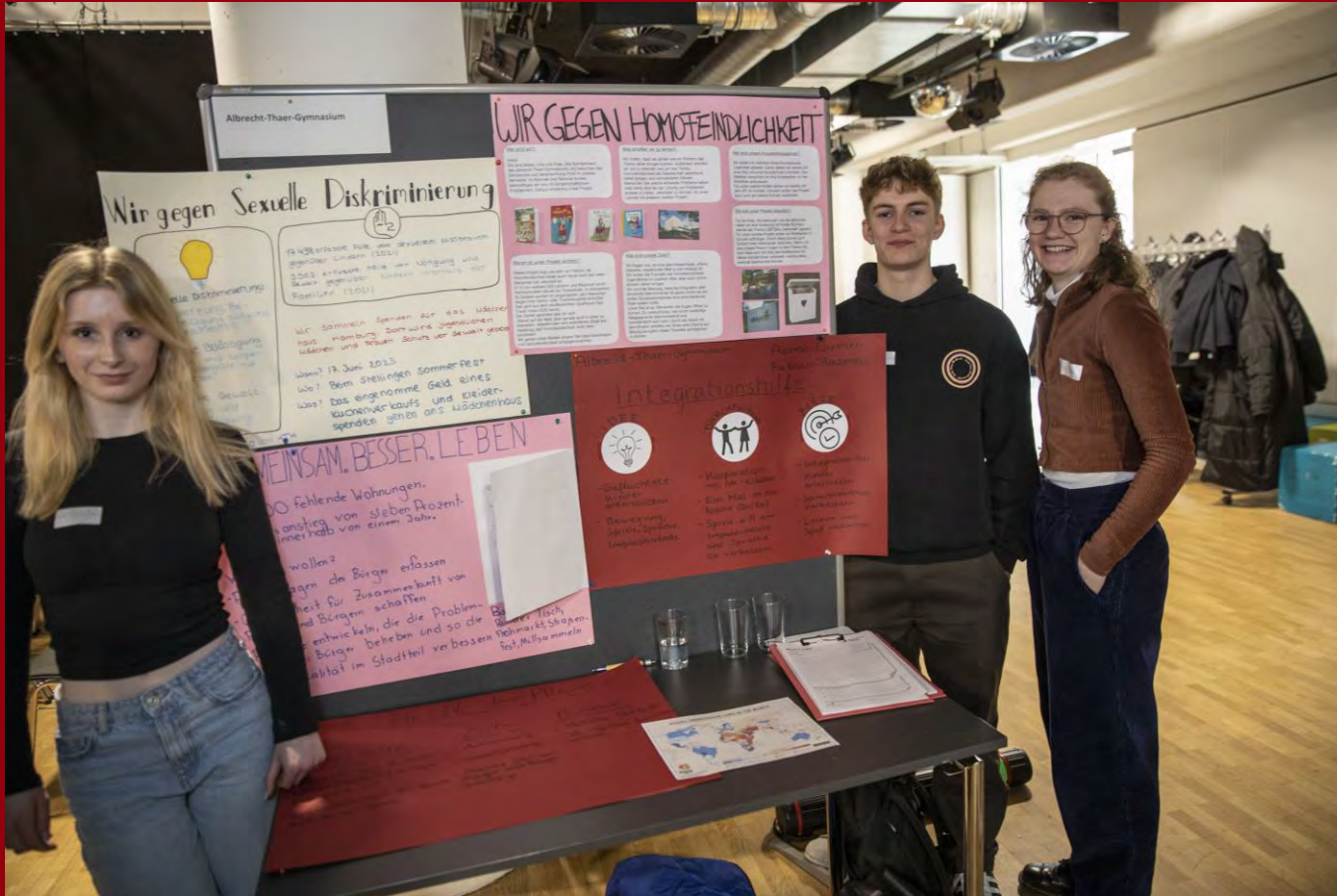
Wem wol
len wir Helfen?

Marktplatz

Wie kön-
nen wir helfen?

WARUM SIND WIR DAS
- weil wir Mitleid haben
- weil wir...
- weil wir...
- weil wir...
- weil wir...

Albrecht-Thaer-Gymnasium



Albrecht-Thaer-Gymnasium



Wir haben 2 verschiedene Projekte. Einmal einen Briefkasten, den möchten wir erstmal bei uns in der Schule aufhängen, dass alle möglichen Personen da Zettel mit Anliegen einwerfen können und sich da dann Schüler unter sich austauschen können mit ihren Erfahrungen beispielsweise oder mit Fragen, die eher anonym bleiben sollen. Und dann möchten wir in Kitas und Grundschulen kleine Vorlesetage planen. Da kooperieren wir auch mit der Bücherhalle in Eidelstedt. Und da möchten wir aus ein paar integrierenden Büchern vorlesen, um einfach zu zeigen, dass es viele verschiedene Liebesformen und auch Familienformen gibt, und dass das einfach ganz normal ist. [...] Da haben wir jetzt vier Bücher ausgesucht, einmal ein Wimmelbuch, dann „Ein Känguru wie du“, „Raffi und sein pinkes Tutu“ und „Mein Schatten ist pink“ ... das sind alles Bücher, die auf Augenhöhe darüber berichten, wie es ist „anders zu sein“ und dass man eigentlich eben gar nicht anders ist, sondern dazugehört.

Wir selber haben damit auch persönliche Berührungspunkte. Man bemerkt das in den Sozialen Medien, aber auch in unserem Umfeld. Tatsächlich wurde uns oft die Frage gestellt, denkt ihr denn nicht, dass ihr die Kinder damit verstört [...] und genau deswegen möchten wir unser Projekt umsetzen, weil wir solchen Fragen vorbeugen wollen. [...] Wir möchten nicht, dass überhaupt darüber nachgedacht wird, dass homosexuelle Liebe nicht normal ist.

Carl-von-Ossietzky-Gymnasium



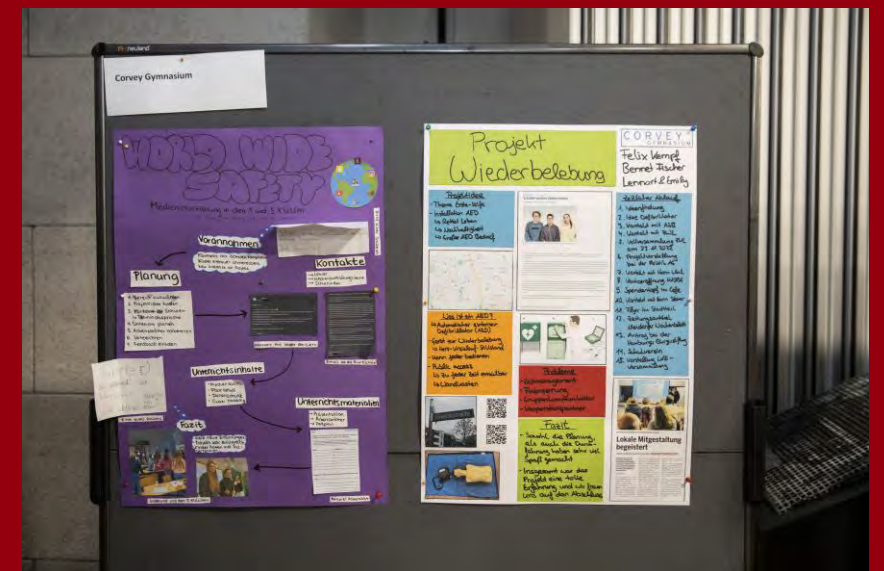
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium



Man muss sich ein klares Ziel setzen und das haben wir gemacht [...] und dann Step für Step. Aber das hat natürlich nicht ganz alleine funktioniert, sondern wir haben uns da von erfahrenen Personen Unterstützung geholt und ich glaube, dadurch hat es sehr gut funktioniert. [...] Am Tag der Demonstration war ich ein bisschen nervös ... und da war der Puls zwischendurch echt hoch, aber ich glaube das haben wir gemeinsam echt gut gemeistert. [...] Wenn ihr was machen wollt und eine Vision habt dann macht es unbedingt, bleibt am Ball [...] und falls ihr Probleme habt, redet mit Menschen, weil das wofür ihr es macht, das wird von anderen Menschen geteilt, und zusammen kann man einfach mehr erreichen.

Wir hatten am Anfang diese Vorurteile, dass obdachlose Menschen gefährlich sein könnten, aber wir haben wirklich ein komplettes Gegenteil von Erfahrungen gesammelt. Jeder von ihnen war total freundlich, war total nett! Es ist jetzt komisch zu sagen, aber es waren ganz normale Menschen, das vergisst man manchmal. Man denkt bei obdachlosen Menschen manchmal an drogenabhängige Menschen, aber das war gar nicht der Fall. Wir haben wirklich so nette Menschen kennengelernt, die man vielleicht im Arbeitsleben oder so nicht so kennenlernt hätte. Man sollte wirklich alle Vorurteile, die man so hat, beiseite stellen.

Corvey Gymnasium



Corvey Gymnasium

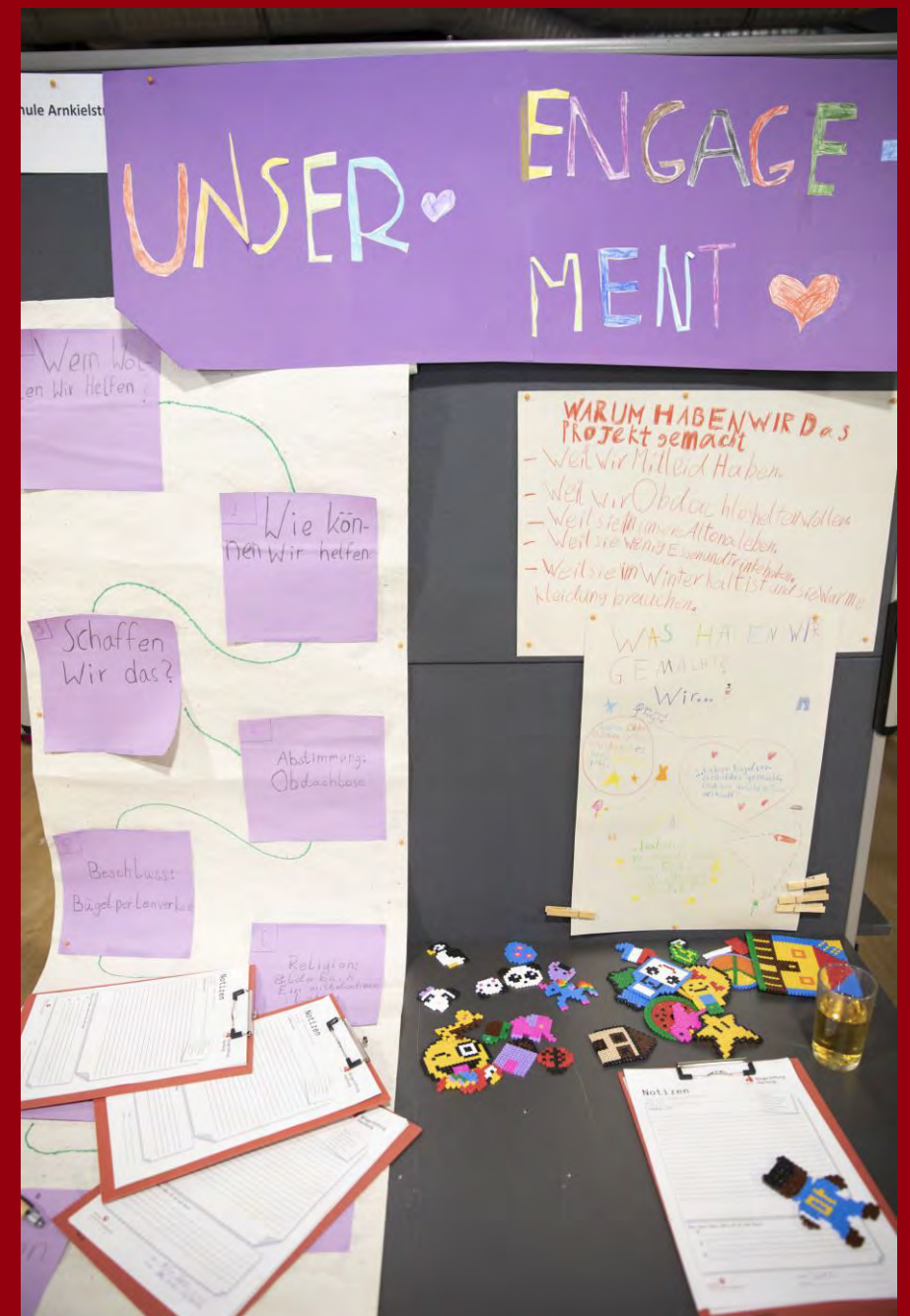
Bei unserem Projekt ist besonders gut gelaufen, [...] dass wir die gleiche Vision geteilt haben, [...] dass Periodenartikel ein Grundbedürfnis sind [...] wirklich gebraucht werden [...] und bei uns in der Schule nicht vorhanden waren.

Von den Schüler:innen haben wir viel positives Feedback bekommen, aber auch von den Lehrern und Lehrerinnen, die das Projekt als sehr sinnvoll betitelt haben.

Kooperationspartner sind das A und O und das hat wirklich gut funktioniert – wir sind echt mit ganz ganz vielen tollen netten Menschen in Kontakt gekommen und es war echt toll zu sehen, wie Lokstedt, also unser Stadtteil vernetzt ist.

Mein Tipp an andere Schüler*innen, die gerade mit LdE anfangen wäre, eine gute zeitliche Planung und nicht lange auf Emails von Kooperationspartnern zu warten, das kann dauern! Also direkt zum Telefon greifen und auf direktem Weg nach einem Kooperationspartner suchen. Und was auch noch wichtig ist [...] zu zeigen wie relevant das Thema ist und dem Kooperationspartner deutlich machen, dass es auch für ihn auch was gutes ist.

Grundschule Arnkielstraße



Grundschule Arnkielstraße



Ich bin stolz auf meine Klasse und mich selber, weil wir es geschafft haben so coole Bügelperlen zu machen, und dass wir es geschafft haben, so viel Geld zu verdienen, und dass wir es ohne, also mit ein bisschen Hilfe von Lehrern, und bisschen Hilfe von Erwachsenen, hingekriegt haben.

Für mich hat das Projekt sehr gut geklappt, weil wir haben viel Geld damit verdient und Hanseatic Help meinte, wir konnten den auch viel mit dem Geld helfen, dass sie Klamotten und Duschen mit dem Geld kaufen können.

Manche aus unserer Klasse wollten auch lieber älteren Menschen helfen und als die obdachlosen Menschen dann die Abstimmung gewonnen haben, waren manche dann ein bisschen traurig habe ich gesehen. Aber dann haben sie einfach mitgemacht, haben die Traurigkeit zum Beispiel weggeschoben sozusagen und haben mit uns das gemacht, was wir abgestimmt haben und das fand ich sehr gut und sehr stark von denen, dass die einfach mitgemacht haben, obwohl sie ein anderes Thema wollten.

Grundschule Grumbrechtstraße



Grundschule Grumbrechtstraße



Anfangs sind wir erstmal ein bisschen durchgegangen, was Tierschutz überhaupt bedeutet. Danach haben wir beim Sommerfest in unserer Schule was verkauft und Spenden gesammelt. Davor haben wir das selber gebastelt.

Vielleicht auch ein Tipp, nicht Müll ins Meer werden oder auf den Boden, weil die Tiere draußen das dann essen.

Wir sind stolz, dass wir Tieren helfen konnten und dass wir uns engagiert haben ohne irgendwas dafür zu verlangen. Weil wir auch selber so eine Art Tier sind – die Blauwale – und weil wir Tiere mögen und dafür gar nichts wollen.

Ida-Ehre-Schule



Ida-Ehre-Schule



Wir wollten einfach unseren Jahrgang und die ganze Schule auf das Thema Klimawandel aufmerksam machen, weil es ja etwas ist, das uns alle betrifft [...]

Wir haben uns dazu entschieden diese Kunstaustellung zu machen in der Schule, weil mit zu viel Text sind die Schüler oft faul sich das dann durchzulesen, deshalb haben wir probiert, es bildlich darzustellen. [...] Die Ausstellung ging über drei Wochen. Wir haben in der Zeit nicht in unserer Klasse Unterricht gehabt, sondern in einer anderen, und dann sind immer einzelne Klassen da reingegangen und haben sich das angeguckt.

Wir haben zum Beispiel ein Korallenriff gemacht, einmal sieht man hier halt eins wie es normalerweise aussehen sollten und eins wie es durch den Klimawandel jetzt aussieht. Und dann haben wir eine Schildkröte gemacht aus Müll. [...] Den Müll haben wir vom Schulhof aufgesammelt und daraus dann die Schildkröte gebastelt, um auch zu zeigen wie viel Müll sich da ansammelt und das ist ja noch lange nicht alles.

Ohmoor Gymnasium



Ohmoor Gymnasium

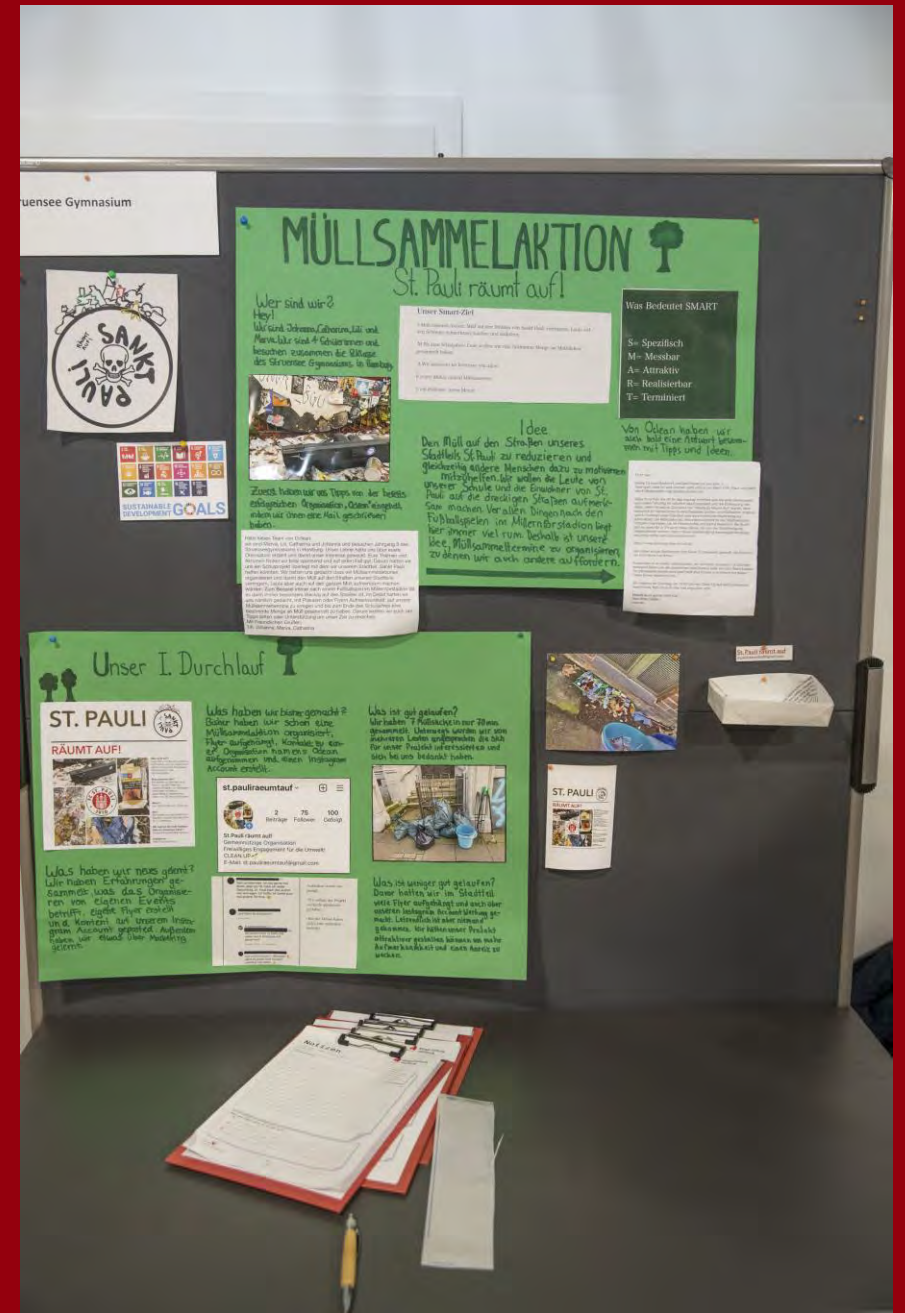
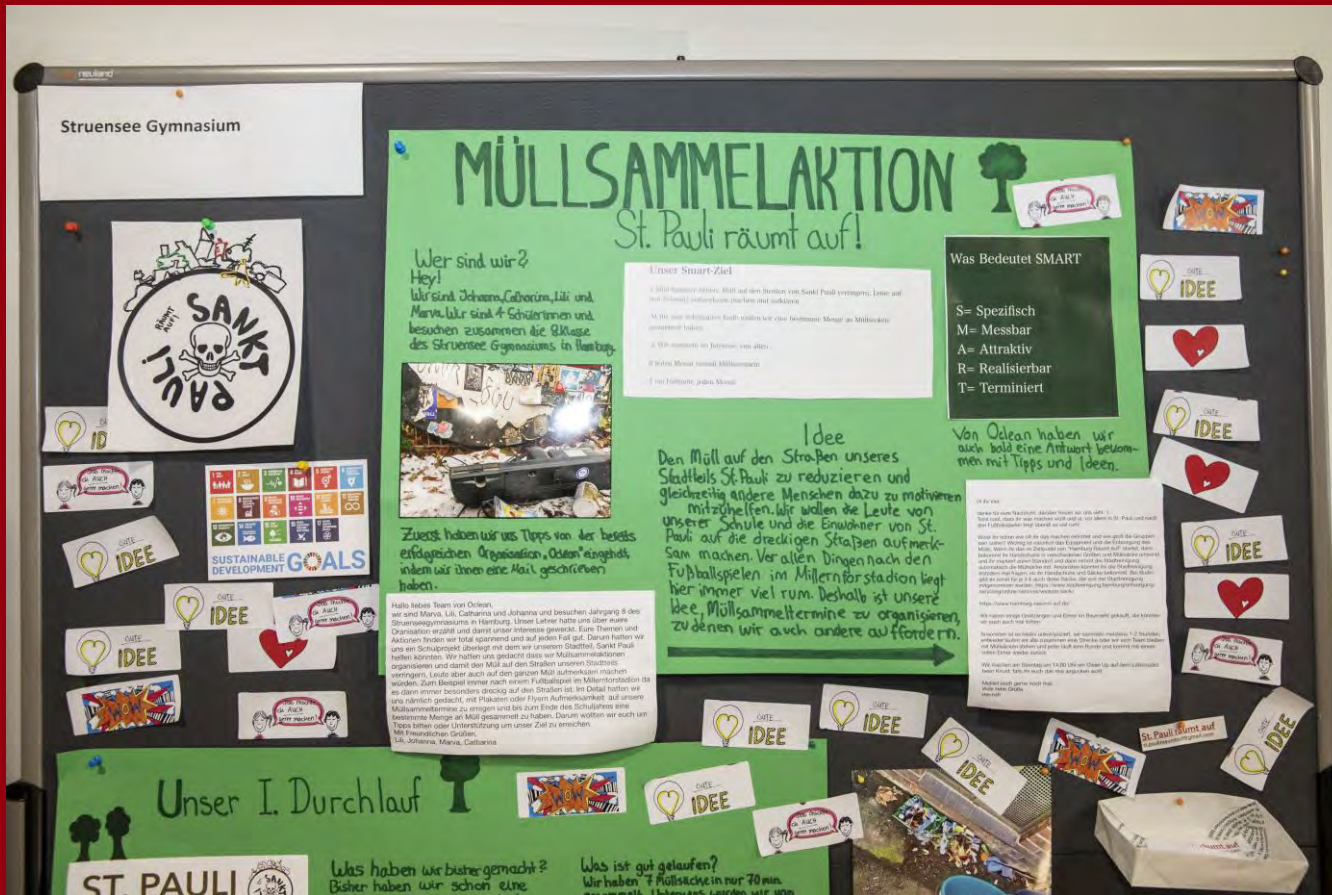


Wir haben uns vor allem darauf konzentriert, dass Kinder in immer jüngerem Alter in die Socialmedia-Welt eintreten und sich dann Vorbilder an den „Content-Creatoren“ nehmen und das kann natürlich große negative Auswirkungen haben. [...] Wenn so ein fünfjähriges, sechsjähriges Kind ein Handy in die Hand bekommt und Socialmedia aufmacht wird dort halt immer ein Schönheitsideal vertreten und es gibt einfach zu wenig Aufklärung, was wirklich echt ist. [...] Jetzt ist es ja teilweise schon so, dass die Grundschüler sich Gedanken machen, wie ihre Haare liegen [...] und bei uns im Jahrgang merkt man, dass viele Selbstzweifel haben und nicht zufrieden mit sich sind und das muss man mehr zur Aufklärung bringen. Bei Socialmedia die schminken sich 2 Stunden bevor sie vor die Kamera gehen, da soll man sich einfach kein Beispiel dran nehmen. [...] Im Endeffekt sind es Influencer, die damit ihr Geld verdienen, dass sie viele Follower haben und die halten sie dadurch, dass sie ihre Bilder fotoshopen. [...] Wir waren schon in unserem eigenen Jahrgang unterwegs und haben in anderen Klassen im Philosophieunterricht und bei den Medienscouts unser Projekt vorgestellt. Jetzt wollen wir nochmal unser Plakat und unsere Vorstellung kindgerecht machen, sodass wir es auch in Grundschulen vorstellen können.

Ich finde, wenn man so ein Projekt entwirft, ist es immer das wichtigste, Umfragen zu machen und sich Kritik anzuhören und daran auch zu arbeiten. Wenn du selber eine Idee hast, dann findest du die immer richtig toll.

Unser Highlight war, dass die Klasse so engagiert war auf jeden Fall und dass die alle so gut mitgemacht haben, das war sehr schön. [...] Die waren alle sehr begeistert und wollten alle eigentlich immer weiter machen.

Struensee Gymnasium



Struensee Gymnasium



Wir wollen halt, dass die Menschen mehr tun für unsere Straßen und die Stadt.

Die größte Herausforderung ist die Leute erstmal zu animieren und zu erreichen. [...] Wir haben versucht mit Flyern und einem Instagram-Kanal die Leute aufmerksam zu machen auf die Müllsammel-Aktion [...] Wir haben auch Kontakt zu einer Organisation namens oclean aufgenommen, die halt schon länger und erfolgreicher solche Cleanups veranstaltet, die uns dann auch Tipps gegeben haben und neue Ideen gegeben haben und die uns da auch unterstützt haben.

Stadtteilschule Bergedorf



Stadtteilschule Bergedorf

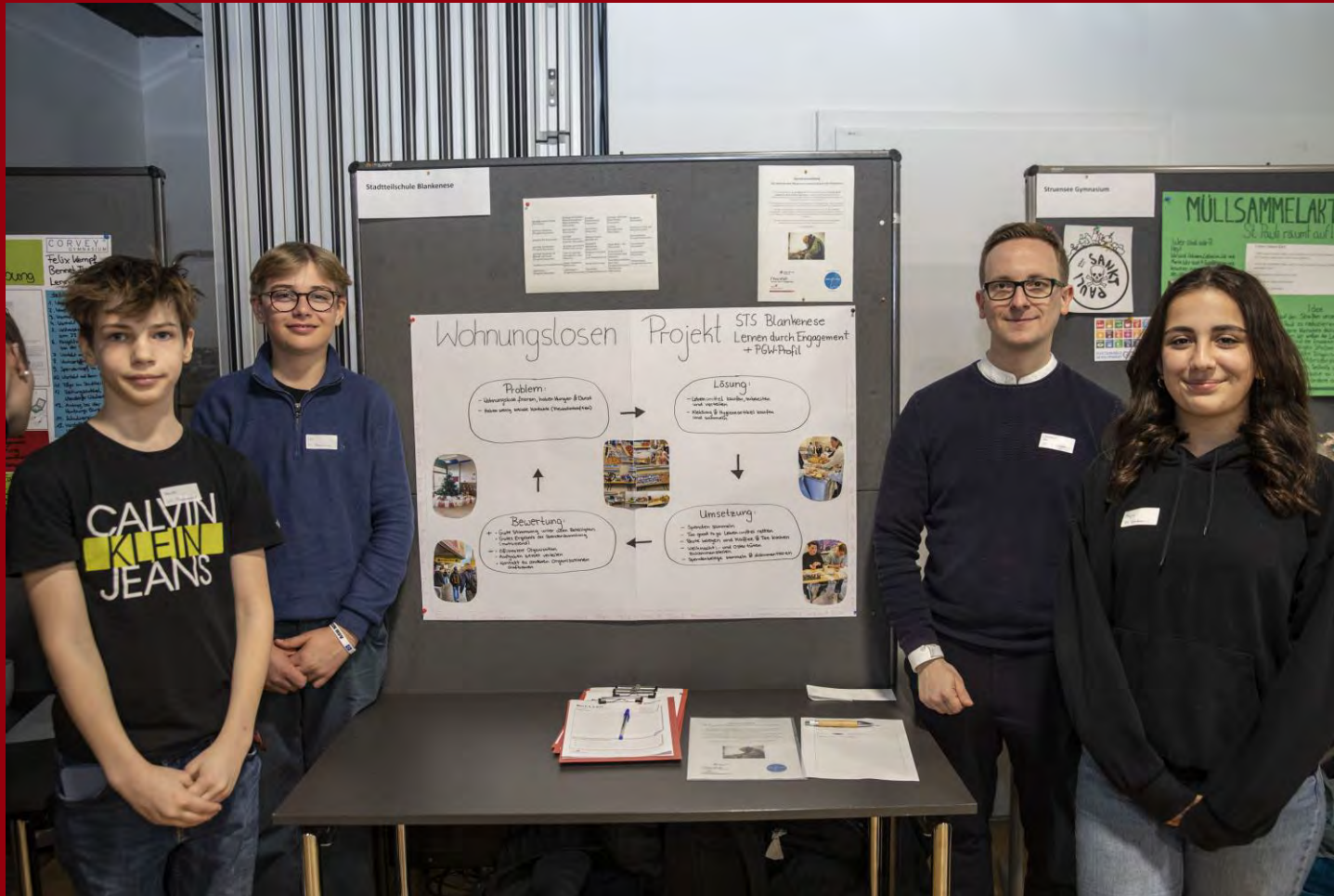


Grundsätzlich ist es so, dass wir auf dem Englisch-Camp nur Englisch reden. [...] Ab dem zweiten Tag haben wir auch Unterricht, da werden die Kinder von uns Zehntklässlern unterrichtet - aber eher spielerisch damit die Kinder auch Spaß behalten, und es nicht so wie in der normalen Schule ist, sondern dass die auch sprechen wollen.

Toll wäre, wenn die Schüler da was rausziehen, und von uns was lernen, und vielleicht dann auch, wenn sie dann irgendwann in der zehnten Klasse sind, dann auch das Camp für die Sechstklässler machen.

Wir erhoffen uns, dass es auch uns etwas bringt, dadurch dass wir viel Verantwortung übernehmen. [...] Normalerweise macht man sowas ja nicht, dass man in der zehnten Klasse für Sechstklässler die Verantwortung übernimmt. [...] Wir haben uns entschieden das zu machen und ich denke wir wachsen da auch alle drüber hinaus.

Stadtteilschule Blankenese



Stadtteilschule Blankenese



Wir haben Spenden gesammelt und die Spenden in Sachspenden umgewandelt – Hygieneartikel, Lebensmittel, Handschule alles Mögliche – und haben diese Dinge in schöne Tüten verpackt [...]

Als wir die Geschenke verteilt haben an die obdachlosen Menschen, habe ich gemerkt, dass die Leute sehr dankbar sind für die Geschenke.

Ich habe gelernt, dass viele Leute nicht so ein schönes Leben haben wie wir.

Ich habe gelernt, wie viele verschiedene Ursachen es gibt, dass Leute obdachlos werden oder wohnungslos werden. [...] Und wir haben auch gelernt, wo in Hamburg mehr Armut ist als an anderen Stellen.

Stadtteilschule Finkenwerder



Stadtteilschule Finkenwerder



Bei einem Schulkonzert von der Stadtteilschule Finkenwerder haben wir ein Buffet aufgebaut und Spenden für die Kinderkrebstation des UKE gesammelt [...] Besonders klasse war unsere Gruppenarbeit. [...] Unsere Lehrerin hat uns auch ein bisschen unterstützt, aber das meiste haben wir selber gemacht.

Wenn mehrere Kinder sich gleichzeitig melden, können nicht alle gleichzeitig rangenommen werden [...] und dafür sind wir da, wir beantworten dann ihre Fragen. [...] Unser Ziel im Projekt ist, dass die Kinder im Unterricht mehr Spaß haben, nicht so viel Ärger machen. [...] Ich kenne das aus meiner eigenen Grundschulzeit und stand eher so bei den Chaoten. [...] Die Kinder freuen sich meistens. Wenn wir kommen, stürmen sie schon auf einen zu.

Stadtteilschule Hamburg-Mitte



Stadtteilschule Hamburg-Mitte

Ich würde Schülern, die ein LdE-Projekt machen wollen den Tipp geben, etwas zu machen, was ihnen Spaß macht und was sie weiterbringt und wo sie etwas Neues entdecken können. [...] Einige, die in die Kita gegangen sind, hatten einen anderen Blick auf Schule, als sie zurückgekommen sind. [...] Zum Beispiel einige Jungs, die in die Kita gegangen sind, haben früher immer gestritten. Normalerweise würden sie sich dann schlagen, [...] aber jetzt Stück für Stück reden sie über das Problem, anstatt sich zu schlagen. Es gibt dadurch weniger Probleme für die ganze Klasse.

Ich habe gelernt, dass man wirklich einen guten Plan haben muss, und dass man sich jedes Mal verbessern kann. Ich habe gesehen, dass es nicht immer leicht ist, alles zu planen. Am Anfang dachte ich, dass es ganz leicht sein wird. Und dann habe ich gesehen, dass es Schwierigkeiten hat. [...] Wir haben alles gelöst und jetzt läuft es ganz ganz gut.

Stadtteilschule Öjendorf



Stadtteilschule Öjendorf



Wir wollen älteren Menschen eine Freude machen – das ist uns wirklich sehr wichtig, da sie oft alleine sind [...] und sie freuen sich auch immer, wenn wir da sind. [...] Sie sind wirklich sehr dankbar.

Die Dankbarkeit ist wirklich sehr schön [...] das reicht schon. Es gibt auch lustige und schöne Momente mit ihnen. [...] Also ich persönlich fand es am schönsten, als eine Dame ihre Geschichten von früher erzählt hat, wie sie ihren Mann kennengelernt hat und wie sie auf Reisen gegangen ist.

Ich möchte eigentlich in die Ausbildung in die Pflege gehen und dann dachte ich, ich probiere das jetzt schonmal aus, wie das so ist. [...] Wir testen die Sinnesorgane, sie kriegen Massagen von uns, wir basteln mit ihnen wir malen mit ihnen oder wir lesen mal was vor.

Wichern Schule



Wichern Schule



Wir haben sehr viele Schüler gefunden, die sich sehr doll darüber gefreut haben, dass wir jeden Tag gekommen sind. [...] Man muss schon mit kleineren Kindern umgehen können [...] man braucht sehr viel Geduld und man muss mit den Kindern ein Vertrauen aufbauen [...] Das ist eine sehr große Verantwortung für uns und diese Verantwortung muss man übernehmen können.

Meine Mutter arbeitet in einer Kita und dann dachte ich, ich gehe mal einen Schritt weiter und gehe mal zu den älteren Menschen. [...] Das Seniorenheim ist bei mir in der Nähe [...] deswegen sind wir da zusammen mal hin [...] und die Leitung war ganz begeistert davon [...] Wir haben Dinge mit ihnen [den Bewohner:innen des Seniorenheims] unternommen, die sie gerne machen wollten. Zum Beispiel spazieren gehen, Brettspiele spielen, sich unterhalten, wenn sie gerade Lust haben. [...] Ich werde weiterhin hingehen, ich werde aber seltener hingehen, ich habe auch noch außerschulische Aktivitäten, denen ich nachgehen möchte, deswegen wird es etwas seltener werden, aber ich werde immer noch versuchen hinzugehen.

Workshops

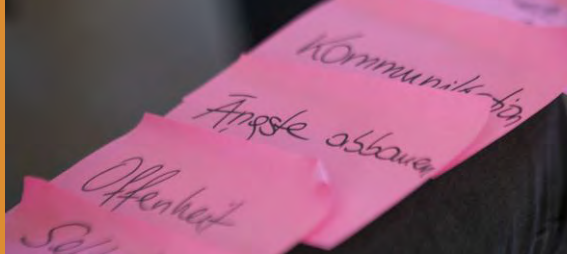


Workshops

Workshops der Schüler:innen



Workshops der Lehrkräfte



Ein paar O-Töne zur Jahrestagung

Besonders gut hat mir gefallen:

- Mein Projekt vorzustellen und neue kennenzulernen
- Das Interesse, derer denen wir das Projekt präsentiert haben
- Die Atmosphäre
- Die netten Leute
- Dass ich auch mal Projekte von Grundschulern gesehen habe
- Wie viele unterschiedliche Ideen es zu sehen gab
- Bei anderen Ständen Ideen zu sammeln
- Auf der Straße zu brüllen
- Origami Warm-Up
- Dass ich Menschen durch den Workshop kennengelernt habe

Antworten von Schüler:innen

Das hätte ich besser gefunden:

- Größerer Raum
- Ich hätte es besser gefunden, dass wir uns noch mehr kennenlernen
- Mehr Zeit zum Vorstellen
- Hätte man länger miteinander kommunizieren können
- Mehr Info/ kurzer Input zur Arbeit von [You:sful]/Bürgerstiftung

Das hätte ich besser gefunden:

- Noch mehr Möglichkeiten zum kollegialen Austausch
- Dass jeder seinen eigenen Stand hat, weil man die Projekte dann besser vorstellen könnte

Antworten von Lehrkräften

Besonders gut hat mir gefallen:

- Dass die Schüler:innen so toll animiert wurden
- Viele gute Gespräche und interessante Anregungen von Schüler:innen anderer Schulen
- Schülerpräsentationen und der damit verbundene Austausch der Kinder



Das Team der [`You:sful]-Jahrestagung 2023 sagt

DANKE

an alle beteiligten Schüler:innen und Lehrkräfte. Es war eine große Freude diese Veranstaltung mit Euch/Ihnen zusammen zu gestalten!



Danke überdies an:

- **Petra Bartz** für eine Unzahl an Origami-Tieren und ihre wie immer sehr lebendige Moderation,
- die Kulturagent:innen, **Julia Münz** und **Matthias Anton** für glitzernde und meinungsstarke Schüler:innen-Workshops,
- **Astrid Bull-Scherer** und **Hannah Gürtler** für ihr unerschrockenes und so hilfreiches Anpacken bei allem, was es vor der Tagung, auf der Tagung und nach der Tagung zu tun gab
- **Kirsten Haarmann** für die schönen Fotos
- **die Alexander Gruner Stiftung, die Dürr-Stiftung und die Stiftung Rapsblüte** für die finanzielle Unterstützung unseres Programms [`You:sful].

KONTAKT

BürgerStiftung Hamburg
Volker Uhl, Janina Rennholz
[`You:sful] – Lernen durch Engagement
Schopenstehl 31
20095 Hamburg
volker.uhl@buergerstiftung-hamburg.de

Fotonachweis: Kirsten Haarmann